

Internat. Saarmesse

Internat. Saarmesse

Saarmesse 2009 Rückblick[Saarmesse Spezial 2009](#)[60 Jahre Saarmesse](#)[Landschafts- und Gartenbau](#)[Bauen & Renovieren](#)[Lehrstelle Jetzt!](#)[Marché Gourmet](#)[Ambientissimo](#)[Ausstellerverzeichnis](#)[Bildergalerie](#)[Preise & Öffnungszeiten](#)[Busse & Parken](#)[Ausstellerportal](#)**Erfolgreich bewerben**

Eine Bewerbung ist der erste Eindruck - wer nicht gleich aussortiert werden möchte, muss positiv auffallen. Auch im Bewerbungsgespräch lauern Fallstricke. Wer die Regeln beherrscht, verbessert seine Chancen. Ralf-Michael Zapp und Thomas Streisselberger von Zapp & Partner Management Consulting aus Merzig geben Tipps, wie die Bewerbung zum Erfolg wird.

Bevor es ans Bewerben geht, ist es wichtig, die „richtige“ Berufs- beziehungsweise Studienwahl zu treffen. Dabei ist es hilfreich, vorab zielgerichtete Praktika zu absolvieren oder Diskussionsrunden mit Freunden, Eltern und Lehrern zu führen. Nicht zuletzt sollte man die Informationen der Studienberatung der Hochschulen und der Bundesagentur für Arbeit nutzen. Steht der Beruf fest, beginnt die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz.

Stellenanzeigen

Neben Initiativbewerbungen erfolgen die meisten Bewerbungen auf konkrete Stellenanzeigen – entweder aus Tageszeitungen oder dem Internet. Um sich nicht „blind“ zu bewerben und die Erfolgsaussichten auf eine Einladung zum persönlichen Bewerbungsgespräch zu steigern, sollten Sie beim sorgfältigen Lesen und Auswerten der Anzeigen nach einem klaren Muster vorgehen.

Zunächst sollten Sie wissen, wonach Sie suchen – was Sie interessiert und sich dabei bewusst machen, dass der gleiche Beruf (Ausbildungsberuf) oft unter verschiedenen Bezeichnungen ausgeschrieben sein kann. Danach ist es wichtig, die Anforderungen im Stellenprofil mit den eigenen Fähigkeiten und Qualifikationen und den Ergebnissen aus den geführten Gesprächen und Tests abzugleichen. Hierbei gilt es zu unterscheiden zwischen Anforderungen, die unbedingt erfüllt sein müssen, und solchen die eher vage formuliert sind. Es wird prinzipiell zwischen Muss- und Sollkriterien unterschieden. Stimmen die Musskriterien, das heißt die Kernpunkte, hier nicht überein, macht es auch wenig Sinn sich zu bewerben und eine Absage zu provozieren. Wenn Sie jedoch glauben, der Ausbildungsplatz könnte zu Ihnen passen, dann sollten Sie die wichtigsten Anforderungen und Eigenschaften des Berufs notieren. Diese greifen Sie in Ihrem Anschreiben auf, heben dabei Ihre persönlichen Stärken, Neigungen und Erfahrungen hervor, um so einen ersten positiven Eindruck beim Leser zu hinterlassen.

Bewerbungsmappe

Achten Sie bei Ihrer Bewerbung immer auf ein perfektes Äußeres. Ihr Bewerbungsanschreiben und Ihre Bewerbungsmappe sind Ihre erste persönliche Visitenkarte und gleichzeitig Ihre Eintrittskarte in das Unternehmen. Einige kleine Tipps hierzu: Schriftart Arial oder Times New Roman – Schriftgröße 10 oder 11, hochwertiges festes Papier, keine Plastikhüllen. Kopien mit schwarzem Rand sind ein absolutes Tabu. Machen Sie sich die Mühe und erstellen Sie ein gesondertes Einführungsblatt mit Ausbildungsberufsbezeichnung, Firmennamen, einem aktuellen Foto und Ihren persönlichen Kontaktdaten.

Bewerbung

Achten Sie auf ein vorteilhaftes, freundliches Foto von guter Qualität. Zeugnisse (Schulzeugnisse, Praktikatanachweise, sonstige Zeugnisse und Auszeichnungen) müssen Ihren Lebenslauf lückenlos dokumentieren. Belegen Sie Zusatzqualifikationen, Seminare, Ehrenämter und Ähnliches, wenn möglich ebenfalls mit den entsprechenden Dokumenten. Bei der Mappe empfehlen wir einen normalen Schnellhefter in dezenter Farbe, anstatt einer teuren Bewerbungsmappe.

Anschreiben

Beim Anschreiben gibt es zwei entscheidende Kriterien: die Form und der Inhalt. Beide sind gleich wichtig und geben dem Leser die Gelegenheit, zu entscheiden, ob der Kandidat sich wirklich mit der Stellenausschreibung auseinandergesetzt hat, engagiert ist und ob der Bewerber auch zum Unternehmen passen könnte. Wichtig sind neben der richtigen Anschrift, Ansprache, Titel, Betreffzeile und dem Aufbau, vor allem die Entscheidung, was und wie man es schreibt. So sollten Sätze ohne Informationsgehalt gestrichen werden. Die Sätze sollten auf keinen Fall zu lang oder zu verschachtelt sein und in einem klaren Bezug zu Stellenanforderungen und Qualifikation stehen. Achten Sie auf ein zielgerichtetes Anschreiben, indem Sie passend zum Unternehmen, aber auch passend zu Ihrer Person selbstbewusst formulieren. Das heißt, Sie sollten auf Wörter wie „könnte, hätte, glaube, eventuell“ verzichten. Vergessen Sie nicht den freundlichen Gruß und die handschriftliche Unterschrift am Ende des Anschreibens.

Auswahlverfahren

Der nächste Schritt einer erfolgreichen Bewerbung, vorausgesetzt Ihre Bewerbungsmappe wird als gut empfunden, ist das Auswahlverfahren. Jetzt ist die erste Hürde genommen, und es folgt in der Regel ein Bewerbungsgespräch oder ein Test – bis hin zu einem so genannten Assessment-Center

**Die Saarbahn zur Saarmesse**

Fahren Sie mit der Saarbahn zur 60. Internationalen Saarmesse. Zum Jubiläum fährt die Saarbahn direkt zum Messebahnhof!

...

[und zurück](#)**Anfahrt und Parken**

In unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums und der Autobahnanschlüsse gelegen, bietet die Saarmesse insgesamt rund 52.000 m² Ausstellungsfläche bei einem Gesamtareal von 90.000 m².

Preise & Öffnungszeiten

Samstag, 28. März -
Sonntag 05. April 2009

täglich von

10:00 bis 18:00 Uhr

Service-Donnerstag

10:00 bis 20:00 Uhr

Anreiseinformationen für

Besucher

Bus und Parkmöglichkeiten

Copyright © 2009 Saarmesse GmbH.
Alle Rechte vorbehalten. | [Impressum](#) |
[Sitemap](#)

(diese Tests können auch webbasiert durchgeführt werden). Hierzu gibt es eine Vielzahl guter Literatur (auch im Internet), um sich entsprechend vorzubereiten. Gerade bei diesen Tests und einem Assessment-Center machen sich Personalverantwortliche und Führungskräfte des Unternehmens ein genaues Bild von Ihrer Person und Ihrem Auftreten. Hierbei wird wiederum das Stellenprofil beziehungsweise das Anforderungsprofil des Unternehmens als Basis genommen. Ebenso wird darauf geachtet, ob der Bewerber der gewünschten Unternehmenskultur entspricht.

Prinzipiell ist ein gepflegtes, positives und freundliches Erscheinungsbild wichtig. Es besteht zum einen aus den Äußerlichkeiten, wie zum Beispiel Kleidung, Haarschnitt, Reinlichkeit – und zum anderen aus dem eigentlichen Auftreten. Zu beachten sind hierbei Mimik, Wortwahl, und Gesten, zum Beispiel ein ordentlicher Händedruck bei der Begrüßung und der „starke Blick“ in die Augen des Gesprächspartners. Der erste Eindruck ist nicht immer der entscheidende, aber sicherlich ein wichtiger. Außerdem sollten Sie sich die wichtigsten Informationen wie Produktpalette, Mitarbeiterzahlen und Firmenhistorie sowie das allgemeine Betätigungsfeld des Unternehmens aus dem Internet besorgt haben, um zu zeigen, dass Sie sich auf den neuen Arbeitgeber vorbereitet haben. Dann steht dem gewünschten Ausbildungsplatz kaum noch etwas im Weg, und der Betrieb wird sich auf die Zusammenarbeit freuen.